



# Gelebte Solidarität

Entlastung in schweren Zeiten SEITE 4/5



# Jemanden an seiner Seite wissen

Mariella Abler bewirkt Grosses in einer kleinen Wohnung in Opfikon. Sie sorgt mit alltäglichen Dingen für ein unabhängiges Leben. Wie ist das möglich?

**ROTKREUZ-DUO** Hinter saftgrünen Bäumen und Sträuchern in Opfikon versteckt sich ein gelbes Wohnhaus. Darin wohnt eine Frau mit ihrem Kater Moritz. Beide haben etwas gemeinsam: Das Alter hat bei ihnen Spuren hinterlassen. Doch während Moritz die Tage am liebsten verschläft, möchte Karin Garnier sie nutzen und aktiv bleiben – sofern es ihr noch möglich ist. Denn die Herausforderungen im Alltag werden nicht kleiner. Die 89-Jährige ist geistig zwar noch topfit, jedoch ist es ihr körperlich kaum mehr möglich, ihren Haushalt sowie weitere Dinge ganz allein zu erledigen. Die Gelenke schmerzen und die Energie lässt schneller nach. Doch Karin Garnier ist keine Frau der Traurigkeit. Die Schwedin weiss zu handeln und bat das Zürcher Rote Kreuz um Hilfe.

## In der vertrauten Umgebung

Es gibt Menschen, die den Alltag zwischen ihren vier Wänden zwar gut bewältigen, jedoch bei manchen Aufgaben Hilfe benötigen. Aus dieser Sachlage heraus lancierte das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) Kanton Zürich das Angebot Rotkreuz-Duo. Jeweils eine Freiwillige oder ein Freiwilliger steht der hilfesuchenden Person bei Aufgaben des täglichen Lebens zur Seite und sie erledigen diese gemeinsam. Somit das passende Angebot für Karin Garnier und auch für die Freiwillige Mariella Abler. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, nach ihrer Pensionierung anderen zu helfen. «Denn es gibt viele Leute, die Unterstützung brauchen und dankbar dafür sind», so die Pensionärin. Die freiwillige Arbeit ist sinnvoll und bewirkt aktiv Positives. «Das ist enorm schön zu sehen und man erhält ganz viel zurück», sagt Mariella Abler und strahlt. Sie steht mit einer vollen Einkaufstüte vor dem gelben Wohnhaus und

## Möchten auch Sie unterstützt werden?

Sie wohnen allein, wollen sich aber **nicht mehr um alles selbstständig kümmern**? Unsere Duo-Partnerinnen und -Partner **haben Zeit für Sie!** Sie stehen Ihnen bei **Aufgaben des täglichen Lebens** zur Seite und erledigen diese zusammen mit Ihnen. Mehr Infos:

→ [www.srk-zuerich.ch/duo](http://www.srk-zuerich.ch/duo)

→ 044 360 28 36



Mariella Abler unterstützt als Freiwillige von Rotkreuz-Duo die 89-jährige Karin Garnier im Alltag.  
Fotos: SRK Kanton Zürich



leert gerade den Briefkasten von Karin Garnier. Die beiden sind seit Anfang 2020 ein Duo-Team des SRK Kanton Zürich.

## Gemeinsam durch die Pandemie

«Hej, hej!» begrüsst Mariella Abler die Seniorin. Das ist Schwedisch und heisst so viel wie «Hallo». Mariella Abler besucht Karin Garnier jeden Donnerstagnachmittag in Opfikon. Seit dem Beginn der Pandemie geht sie jeweils für ihre Duo-Partnerin einkaufen. Davor sind sie gerne zusammen ins Glattzentrum «pöschtele» gegangen. Nun

**«Ich bin sehr froh, dass ich Unterstützung erhalte.»**

Karin Garnier, Rotkreuz-Kundin

haben sie die Besuche aber auf die vier Wände beschränkt. «Ich bin erleichtert, dass ich mit Frau Abler so eine tolle Unterstützung erhalte», erzählt Karin Garnier. Besonders die Corona-Krise habe verdeutlicht, wie wertvoll es ist, jemanden an seiner Seite zu wissen. Die Freiwillige ist gerade damit beschäftigt, den Einkauf einzuräumen. «Bei den Batterien für die LED-Kerzen habe ich die richtige Grösse nicht gewusst», sagt Mariella Abler. «Ich schreibe mir gleich die Nummer auf und bringe sie Ihnen nächste Woche. Dafür habe ich heute eine süsse Überraschung für Sie.» Sie wedelt fröhlich mit einer Guetzli-Packung in der Hand. Karin Garnier lacht und sagt: «Ach, Sie kennen mich mittlerweile. Ich bin eine echte Naschkatze.»

## Den Geist fit halten

Seit der Pandemie haben die beiden das Spiel Scrabble für sich entdeckt. Doch bevor der Denksport losgeht, staubsaugt Mariella Abler kurz das Bad und den Korridor. Im Bad steht das Katzenklo und Kater Moritz verteilt rundherum immer etwas Katzenstreu. Für den richtigen «Wohnungskehr» kommt alle 14 Tage die Spitex vorbei. Zusammen räumen sie auch noch das Geschirr aus der Spülmaschine. Ebenfalls fallen kleinere Aufgaben an, die sie gemeinsam erledigen. Danach gibt es Pfefferkuchen, Kaffee und eine Runde Scrabble. «Das Wortspiel hält den Geist fit», erklärt Karin Garnier und klopft sich mit dem Zeigefinger an die Schläfe. Beide sind konzentriert, reihen Buchstaben um Buchstaben auf das Brett, bis das Säckli leer und das Brett voll ist. **jst**

## EDITORIAL

# Mit Menschlichkeit gegen Einsamkeit

Das vergangene Jahr war ein aussergewöhnliches – für alle von uns. Covid-19 hat unser Leben buchstäblich auf den Kopf gestellt. Viele Menschen bangen um ihre Existenzgrundlage und machen sich Sorgen um ihre Zukunft. Doch es gibt auch Lichtblicke: Mit der Corona-Soforthilfe konnte das Rote Kreuz 14 000 Menschen unterstützen, die wegen der Pandemie in Not geraten sind. Dies macht deutlich: In schwierigen Zeiten ist gelebte Solidarität wichtiger denn je. Solidarisch engagiert sind auch unsere Freiwilligen. Etwa als sie im letzten Frühling Menschen der Risikogruppe beim Einkaufen unterstützten. 2600 Freiwillige setzten sich 2020 allein im Kanton Zürich auf vielfältige Weise für andere ein.

Durch die Abstandsregeln fehlt es vielen Menschen, insbesondere alleinstehenden, an Wärme und Menschlichkeit. Umso wichtiger ist es, füreinander da zu sein. Das tun wir. Wir haben in der Krise neue Wege gefunden, Solidarität zu leben. Zum Beispiel mit dem Rotkreuz-Grüezi, unserem telefonischen Besuchsdienst für ältere Menschen. Oder mit Rotkreuz-Duo, wie das Beispiel nebenan zeigt.

Dies alles geht aber nicht ohne Sie. Das Rote Kreuz wurde vor über 150 Jahren aus einer Krise heraus gegründet. Noch heute sind wir in Krisenzeiten für die Menschen da. Dieses humanitäre Engagement hier vor Ort ist jedoch nur möglich dank der vielen treuen Mitglieder, Spenderinnen und Spender. Danke, dass Sie die wichtigen Rotkreuz-Einsätze mit Ihrer Unterstützung möglich machen. Danke, dass Sie mithelfen, Nähe und Menschlichkeit zu leben. Dies lässt uns nach einem Jahr der Pandemie mit Hoffnung in die Zukunft blicken. Gemeinsam leben wir Solidarität im Kanton Zürich. Es ist schön, Sie an unserer Seite zu wissen.

Foto: Geri Kriescher



Silvia Wigger Bosshardt  
Vorsitzende der Geschäftsleitung

## Als Dank für Ihre Treue ...

... und Zeichen **unserer Solidarität** schenken wir Ihnen eine **kostenlose Beratungsstunde** rund um die Themen **Nachlass** und **Erbrecht**. Gerne beraten wir auch Sie, liebe Leserin und lieber Leser!

Lea Moliterni, Tel. 044 388 25 22 oder

→ [www.srk-zuerich.ch/nachlass](http://www.srk-zuerich.ch/nachlass)



# Geschenke, die guttun

Wohin kommen eigentlich die Pakete der Aktion «2x Weihnachten»? Die Rotkreuz-Kantonalverbände verteilen diese in ihren Kantonen. In Zürich haben rund 10 000 armutsbetroffene Menschen profitiert.

**SOLIDARITÄTSAKTION** «Die Jugendlichen freuen sich besonders über Kosmetika und Pflegeprodukte», sagt Lucas Maissen, Institutsleiter des Schlupfhuus Zürich. Hier erhalten Jugendliche, die sich in Krisensituationen befinden, Unterschlupf und professionelle Beratung. Viele von ihnen haben häusliche Gewalt erlebt und können aktuell nicht mehr bei ihren Eltern wohnen. In ihrem schweren Alltag sorgen die Geschenke von «2x Weihnachten» für eine kleine Freude.

Es ist aber nicht immer nur das Produkt an sich, das Freude bereitet. «Mit diesen kleinen Geschenken, zum Beispiel einem speziellen Duschmittel, bekommen die Jugendlichen auch die Botschaft «du bist es wert», erklärt Maissen. Die Hygieneartikel werden im Schlupfhuus individuell an die Jugendlichen verteilt. Dabei kommt es immer wieder zu berührenden Situationen. Etwa als eine junge Frau es nicht fassen konnte, dass sie einfach so ein Produkt aussuchen durfte. «Später sagte sie, dass sie in diesem Moment das Gefühl hatte, nicht einfach allen Menschen auf dieser Welt egal zu sein. Das habe ihr sehr gutgetan», erzählt Maissen.

## Rekordmenge

Neben dem Schlupfhuus Zürich haben 59 Organisationen aus dem Kanton Zürich – darunter auch das Zürcher Rote Kreuz selber – Waren von «2x Weihnachten» direkt an ihre Klientinnen und Klienten weiterverteilt. Insgesamt konnten so an rund 10 000 armutsbetroffene Menschen dringend benötigte Produkte abgegeben werden. Die Verteilaktion fand Anfang April in Kempththal, auf dem Areal von «The Valley», statt. Über 50 Tonnen lange haltbare Lebensmittel sowie Kosmetik- und Hygieneartikel sind angeliefert worden – eine Rekordmenge. Der Bedarf war dieses Jahr im Kanton Zürich so hoch wie nie, hat doch die Corona-Pandemie zusätzlich viele Menschen in existenzielle Nöte gebracht.

Träger von «2x Weihnachten» sind das Schweizerische Rote Kreuz (SRK), die SRG SSR, die Post und Coop. Wie jedes Jahr wurden die Päckchen an den vergangenen Weihnachtstagen gesammelt. Vom SRK in Wabern bei Bern wurden sie sortiert und von da aus an die kantonalen Rotkreuz-Verbände verteilt. Am 31. März trafen im Kanton Zürich vier Lastwagen mit den Geschenken ein. Bis die Produkte abholbereit waren, haben in Kempththal über 35 Freiwillige während vier Tagen umgepackt, was das Zeug hält. Anfang April konnten die sozialen Organisationen dann die fixfertig gepackten Taschen und Kisten mit den gewünschten Produkten in Empfang nehmen. Eine davon war auch der Verein «Aufgetischt statt Weggeworfen». Er verteilt Lebensmittel, die nicht mehr verkauft werden dürfen, an armutsbetroffene Menschen. Dieses Jahr konnte der Verein in der Gemeinde Langnau am Albis erstmals Produkte von «2x Weihnachten» in Empfang nehmen. «Unsere Klientinnen und Klienten freuten sich sehr über die lange haltbaren Lebensmittel», sagt Regionalleiterin Susan Ponti. Der Grossteil von ihnen sind Menschen, die Sozialhilfe und/oder Ergänzungsleistungen erhalten. Darunter hat es viele Familien mit Kindern, aber auch allein-



Die Bilder entstanden bei der ersten Sortierung der Pakete im Logistikzentrum des SRK in Wabern bei Bern. Fotos: SRK, Ruben Ung

## 2x Weihnachten» 2021/2022

Die **nächste Sammelaktion** findet vom 24. Dezember 2021 bis 11. Januar 2022 statt. Pakete können in dieser Zeit **an jedem Postschalter abgegeben werden** und werden kostenlos zum SRK transportiert.

→ [www.srk-zuerich.ch/2xweihnachten](http://www.srk-zuerich.ch/2xweihnachten)

stehende Personen. «Armut sieht man den Menschen nicht an», sagt Ponti. Sie spürt die Auswirkungen der Corona-Pandemie, der Verein erhält mehr Anfragen als normalerweise.

## Unerwartete Freude

Lange haltbare Lebensmittel sind auch bei der Nachbarschaftshilfe Kreis 9 gefragt. «Bei uns sind Pasta, Öl, Zucker, Mehl und Kaffee besonders beliebt», sagt Monika Dohner, die Geschäftsleiterin. Die Freiwilligen des Vereins kümmern sich wie eine gute Nachbarin, ein guter Nachbar um Bewohnerinnen und Bewohner aus Altstetten, Albisrieden und Grünau. Sie bieten Unterstützung bei alltäglichen Besorgungen,



der Kinderbetreuung und vielem mehr. Quartierbewohnerinnen und -bewohner mit knappem Budget haben Produkte von «2x Weihnachten» erhalten. Ein Erlebnis ist Dohner besonders in Erinnerung geblieben: Weil jemand seine Produkte nicht abgeholt hatte, erhielt eine alleinerziehende Mutter eine «zweite Portion». «Sie war überglücklich», erinnert sich Dohner. Die Mutter arbeitet in der Nacht, um ihre Kinder und sich über die Runden zu bringen. Dank «2x Weihnachten» wird ihr sehr knappes Haushaltsbudget entlastet. So unterschiedlich die Beschenkten auch sein mögen, eines haben sie gemeinsam: Die Geschenke sorgen bei ihnen für Entlastung und einen Moment der Freude. **sdu**

## Eine Aktion mit Geschichte

Seit 24 Jahren sorgt «2x Weihnachten» bei armutsbetroffenen Menschen für Freude. Über die Jahre ist die Aktion nicht nur stark gewachsen, es hat sich auch einiges verändert.

Wohin nur mit dem doppelt erhaltenen Plüschteddy? «Weiterschenken», fanden die Redakteurinnen und Redakteure des Konsumentenmagazins «Espresso» von Radio SRF 1 (das damals noch Radio DRS 1 hiess), als sie kurz vor Weihnachten 1997 diskutierten, wie sie das Fest der Liebe in dem Jahr kritisch beleuchten sollen. Die Medienleute hatten genug von der «Schenkerei». Sprachen darüber, dass die Weihnachtsgeschenke umverteilt werden sollten – an Menschen, die sie wirklich brauchen. Die Idee von «2x Weihnachten» war geboren.

Die Gründungsgeschichte der Aktion ist beeindruckend: Nach der kurzen Diskussionsrunde setzte der damalige Chefredakteur Peter Salvisberg alle Hebel in Bewegung, überzeugte Partner von Radio, Post und SRK. Mit Erfolg: innert wenigen Tagen stand «2x Weihnachten» auf den Beinen. Ein Jahr später kam mit Coop eine grosse, wichtige Partnerin dazu.

## Bedeutende Veränderungen

Seit den Gründungsjahren hat sich bei «2x Weihnachten» einiges verändert. Nicht nur ist die Aktion stark gewachsen, im Jahr 2017 fand auch eine Neuausrichtung statt: «2x Weihnachten» soll sich mehr an den tatsächlichen Bedürfnissen der Empfängerinnen und Empfänger orientieren, hat doch eine Bedarfsanalyse gezeigt, dass sich armutsbetroffene Menschen hauptsächlich über Produkte des täglichen Gebrauchs freuen. Dazu zählen etwa lange haltbare Lebensmittel wie Pasta, Mehl oder Schokolade sowie Kosmetik- und Hygieneartikel.

Ausserdem werden Güter neu nicht mehr ins Ausland transportiert. Stattdessen können im Internet Online-Pakete gespendet werden. Mit dem gespendeten Geld werden dann in osteuropäischen Ländern wie etwa Armenien, Bosnien-Herzegowina oder Moldawien vor Ort dringend benötigte Alltagsgüter eingekauft. Dies bietet gleich mehrere Vorteile: Die langen Transportwege fallen weg, lokale Märkte werden unterstützt und die Empfängerinnen und Empfänger erhalten Produkte, die ihnen bekannt sind.

Die Grundidee von «2x Weihnachten» – armutsbetroffenen Menschen eine Freude zu bereiten – ist seit 24 Jahren dieselbe geblieben. Und gerade in dieser schwierigen Pandemiezeit sorgten die nützlichen Päckchen für besondere Freude und Erleichterung. **sdu**





Waren früher Nachbarn:  
Fahrgast Josef Meier  
und Rotkreuz-Fahrer  
Köbi Widmer.  
Foto: Frederic Meyer

## Der Testfahrer

Köbi Widmer hat die neue Rotkreuz-Fahrer-App auf Herz und Nieren getestet. Wie es dazu kam und was die App den Freiwilligen bietet, erfahren Sie hier.

**FAHRDIENST** «Ich freue mich drauf», sagt Köbi Widmer und seine Augen strahlen. Die Rede ist von der neuen Fahrer-App. Die Applikation kann in Zukunft auf dem eigenen Smartphone installiert werden. Sie begleitet künftig die freiwilligen Fahrerinnen und Fahrer von der Buchung über die Durchführung bis zur Rapportierung der Fahrten. In Kloten, wo Köbi Widmer seit fünf Jahren freiwilliger Fahrer und Teamleiter im Rotkreuz-Fahrdienst ist, ist die App momentan noch nicht verfügbar. Mit einer Ausnahme: Als Testfahrer ist Köbi Widmer seit August letzten Jahres als Einziger in Kloten bereits mit der App unterwegs.

Wie kam es dazu? Köbi Widmer meldete sich auf einen Aufruf: Das Zürcher Rote Kreuz suchte Freiwillige, die bei der Entwicklung von geplanten Änderungen im Rotkreuz-Fahrdienst mitdenken und sich mit ihrem Wissen aus dem Fahrdienst-Alltag einbringen. «Neues interessierte mich schon immer. Und meine Erfahrung ist: Wenn ich bei einem Projekt mitarbeite, kann ich mich auch einbringen und aktiv mitgestalten.» Und fügt mit einem kleinen Augenzwinkern hinzu: «Es war höchste Zeit für eine Modernisierung, da wollte ich gerne dabei sein.» Er zückt das Handy und gerät gleich ins Schwärmen, was die App alles kann. Fünf Kacheln strukturieren fünf Bereiche: Da gibt es zum Beispiel den «Marktplatz», wo die Freiwilligen Fahrten per Fingertouch annehmen und bestätigen können. Oder «Meine Fahrten», wo alle wichtigen Infos zu jeder Fahrt einfach zu finden und zu verwalten sind. Sollte sich beispielsweise eine Fahrt unversehens verzögern, kann der Fahrer oder die Fahrerin kurz

### Das kann die neue Fahrer-App

Schluss mit Papier und E-Mail! In den Städten Zürich und Winterthur sind die Freiwilligen des Rotkreuz-Fahrdienstes seit Kurzem mit der Fahrer-App unterwegs. Schrittweise folgen weitere Zürcher Fahrdienst-Gemeinden. Mit der App können Fahrerinnen und Fahrer ihre Fahrten einfach auswählen und planen, sich per Fingertouch ans Zielort navigieren lassen und Dauer sowie Distanzen überprüfen und anpassen.

→ [www.srk-zuerich.ch/fahrer-app](http://www.srk-zuerich.ch/fahrer-app)



anhalten und dort via das Feld «Kontakt anrufen» direkt am Zielort – Arztpraxis oder Spital – anrufen und Bescheid geben.

Auf die Frage, was Köbi Widmer in der Testphase alles ausprobieren und rückmelden konnte, ist eine Antwort gar nicht einfach – denn es gab zahlreiche Funktionen und kleine Verbesserungen im Hintergrund, die schrittweise während Monaten getestet und optimiert wurden. Aber was er unbedingt an dieser Stelle erwähnen möchte: Die sehr gute Zusammenarbeit mit der Projektleiterin Manuela Looser und der Einsatzleiterin Tamara Koch vom Zürcher Roten Kreuz. «Es klappte immer alles sehr gut, ich erhielt schnell Antwort und sie brachten gute Ideen ein. Dafür gebührt ihnen ein grosses Dankeschön.» Man spürt auch etwas Stolz, dass er gemeinsam mit dem Zürcher Roten Kreuz und zwölf weiteren Freiwilligen zur erfolgreichen Weiterentwicklung im Fahrdienst beigetragen hat.

Seit 1. Februar ist die Fahrer-App für alle Freiwilligen in der Stadt Zürich im Einsatz, seit April auch in der Stadt Winterthur. Natürlich ist – und das findet auch Köbi Widmer sehr wichtig – die Verwendung der App freiwillig. Wer sich ohne App im Fahrdienst engagieren möchte, kann dies selbstverständlich weiterhin. Für seinen Fahrdienst in Kloten aber ist der 68-Jährige überzeugt: «Alle werden die App nutzen wollen.»

### Weitere Neuerungen im Fahrdienst

Zusammen mit der Einführung der App wird auch das Tarif- und Vergütungssystem im Fahrdienst nach und nach in den einzelnen Zürcher Fahrdienstgemeinden angepasst. Beispielsweise wird keine Barzahlung mehr möglich sein, sondern der Fahrgast erhält eine Monatsrechnung. Jeder Fahrgast wird zu gegebener Zeit persönlich informiert. Die Anmeldung von Fahrten für Fahrgäste läuft genauso wie bis anhin. Für interessierte Fahrgäste besteht mit dem neuen System zusätzlich die Möglichkeit, ihre Fahrten auf Wunsch auch online anzumelden. Die Fahrgäste – wie Josef Meier auf dem Foto – werden jedoch abgesehen davon nicht viel von den Veränderungen merken. Für sie ist vor allem wichtig, dass sie pünktlich abgeholt und verlässlich zurückgebracht werden. Und das wird mit der automatischen Berechnung der benötigten Fahrzeit durch die neue App sogar noch besser gelingen. Josef Meier wohnt in einem Pflegezentrum. Er ist stets für Scherze aufgelegt: «Wenn ich eine Fahrt beim Roten Kreuz anmelde, frage ich manchmal scherzhaft, ob ich wünschen kann, wer mich fährt, obwohl ich weiss, dass das nicht geht.» Köbi Widmer sei eben sein Lieblingsfahrer, denn sie waren viele Jahre lang Nachbarn.

Für Fahrerinnen und Fahrer wird dank der App vieles einfacher. Dass sich deswegen neue Freiwillige für den Fahrdienst melden, glaubt Köbi Widmer jedoch nicht. «Als Freiwilliger möchte ich etwas für die älteren Leute und die Gemeinschaft tun, unabhängig von den Arbeitsmitteln.» Allerdings macht es ihm sichtlich Freude, damit zu arbeiten, und er schwärmt, wie hilfreich und funktional die App ist. Er würde sie nicht mehr hergeben und ist bereits jetzt gespannt auf die Umsetzung in seinem Klotemer Fahrdienst. **aru**

# Jahresbericht: So war das Jahr 2020

Für alle Menschen und Organisationen auf der ganzen Welt war 2020 ein aussergewöhnliches Jahr – so auch für das Zürcher Rote Kreuz. Im Jahresbericht erfahren Sie mehr darüber.

**RÜCKBLICK** Es macht uns stolz, dass wir trotz oder gerade wegen ganz neuer Herausforderungen, Einschränkungen und Veränderungen vergangenes Jahr über 32 000 Men-

hilfe für Risikogruppen oder Begleitung durch Freiwillige. Gerade auch Menschen mit psychischer Belastung oder Beeinträchtigung konnten mit Onlinetools und kreativen Ideen trotz Kontakteinschränkungen von Freiwilligen und Mitarbeitenden begleitet werden. Dank der treuen und zahlreichen neuen spontanen Freiwilligen musste auch im Fahrdienst niemand im Stich gelassen werden.

### Neue Unterrichtsformen

Wo normalerweise bis zu 100 Menschen am Tag Kurse und Lehrgänge besuchten, war es plötzlich fast unheimlich still: Im Lock-

schen helfen, sie begleiten und unterstützen konnten und ein gutes Jahresergebnis erzielt haben. Dies alles war nur möglich dank breiter Unterstützung aus der Zürcher Bevölkerung. Herzlichen Dank Ihnen allen!

### Im Alltag und in Notsituationen

Die SOS-Beratung und Anlaufstelle für Menschen in Not führte mit 6952 Beratungen fast 30 Prozent mehr Beratungen durch als im Vorjahr. Es meldeten sich über 2000 Einzelpersonen, Familien und Paare. Darunter Hil-

Unterstützende: Das SRK Kanton Zürich zählt auf

78 550

Mitglieder sowie Gönnerinnen und Gönner. Das heisst, dass rund jede 20. im Kanton Zürich wohnhafte Person für die regionale Rotkreuzarbeit spendete.

fesuchende, die vor der Corona-Krise nie zu uns gekommen wären. Die Ereignisse des Jahres zeigten sich auch bei Meditrina, der medizinischen Anlaufstelle für Personen ohne Zugang zum Gesundheitswesen: Mit 1613 Konsultationen für 433 Personen wurde seit Bestehen die höchste Auslastung verzeichnet.

Das Zürcher Rote Kreuz konnte für Menschen, die allein leben und durch die Pandemie unter Einsamkeit oder Isolierung leiden, da sein: sei es durch den neuen telefonischen Besuchsdienst Rotkreuz-Grüezi, den Rotkreuz-Notruf, die temporäre Einkaufs-

Bildung: Insgesamt besuchten über

3000

Teilnehmende einen Kurs, einen Lehrgang oder ein Berufsvorbereitungsjahr im Bereich Gesundheit und Soziales.

down letzten Frühling war im Bildungszentrum in Winterthur kein Präsenzunterricht mehr möglich. Auch danach war es nicht mehr wie vorher – es brauchte detaillierte Schutzkonzepte und Massnahmen. Stichworte wie gestaffelte Pausen, Halb-

Jugendrotkreuz: 366 freiwillige junge Menschen unterstützten und begleiteten

1150

Kinder und Jugendliche sowie 650 Erwachsene.

klassenunterricht, Zoom, Skype, Classtime, Maskenpflicht oder Abstand hielten Einzug in die Alltagssprache. Das Team des Bildungszentrums setzte alles daran, dass die Bildungsangebote in der gewohnt hohen Unterrichtsqualität durchgeführt werden konnten – egal ob analog oder digital.

Den Jahresbericht 2020 des SRK Kanton Zürich finden Sie online:

→ [www.srk-zuerich.ch/jahresbericht](http://www.srk-zuerich.ch/jahresbericht)



## Grabmal Henry Dunant

Die Einweihung des Grabmals von Henry Dunants Ehrengrab auf dem Friedhof Sihlfeld jährt sich dieses Jahr zum 90. Mal. Das vom Zürcher Bildhauer Hans Gisler gestaltete Grabmal wurde am 9. Mai 1931, mehr als zwanzig Jahre nach Dunants Tod am 30. Oktober 1910, von Stadtpräsident Klöti und Bundesrat Motta eingeweiht. Es zeigt einen barmherzigen Samariter, der einen Schwerverwundeten hält. Dunants Grab zählt zu den meist-besuchten in Zürich.

→ [www.srk-zuerich.ch/fokus/henry-dunant](http://www.srk-zuerich.ch/fokus/henry-dunant)

## SRK-Strategie 2030

Unter breiter Beteiligung der Rotkreuz-Mitglieder auf allen Stufen ist die SRK-Strategie 2030 erarbeitet und vergangenes Jahr verabschiedet worden. Sie hält für die nächsten zehn Jahre fest, an welchen Werten sich das Rote Kreuz orientiert, in welchen Bereichen es sich stark machen, wo es an Relevanz und an Fähigkeiten dazugewinnen will und welche Ziele erreicht werden sollen. Tauchen Sie ein in die visuell ansprechend aufbereitete Welt der SRK-Strategie 2030: → [2030.redcross.ch](http://2030.redcross.ch)

## Vor 150 Jahren

Im Winter des Jahres 1871 strömten 87 000 Soldaten, 11 800 Pferde und 1150 Militärfahrzeuge in die Schweiz. Die Aufnahme der französischen Bourbaki-Armee war der erste grosse Hilfseinsatz des damals noch jungen Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK). In der ganzen Schweiz bildeten sich anschliessend spontane Hilfskomitees, um gemeinsam diesen riesigen logistischen und humanitären Akt zu meistern. Ab 11. Mai 2021 lädt das Bourbaki Panorama in Luzern mit der Sonderausstellung «Über Grenzen. Neugier, Hoffnung, Mut» zu einer Auseinandersetzung mit Grenzen und Grenzerfahrungen. → [www.bourbakipanorama.ch](http://www.bourbakipanorama.ch)



**VORGESTELLT**



Foto: SRK Kanton Zürich

# Judith Rottermann

Seit 16 Jahren ist Judith Rottermann Lehrerin im Lehrgang Pflegehelfende SRK. Die ausgebildete Pflegefachfrau und Erwachsenenbildnerin lebt dafür, Menschen zu fähigen und empathischen Pflegehelferinnen und -helfern auszubilden. Im März 2020 musste Judith ihre Lehrtätigkeit ungewollt vom SRK-Bildungszentrum in Winterthur ins digitale Klassenzimmer verlegen. Anfängliche technische Stolpersteine hat sie unbeirrt gemeistert und in den letzten Monaten viel über Digitalisierung dazugelernt. Die begeisterte Dozentin unterrichtet heute genauso gerne im digitalen Klassenzimmer wie im Präsenzunterricht. 2021 wird sie die Teilnehmenden weiterhin vor allem im digitalen Klassenzimmer treffen.

→ [youtube.com/srkzurich](https://youtube.com/srkzurich) Playlist #GemeinsamfürZürich

## Deutsch als Zweitsprache in der Pflege

Am 18. Mai beginnt der nächste Kurs **Deutsch als Zweitsprache** in der Pflege. Er vermittelt Deutschkenntnisse, die für die **Arbeit in der Pflege** nötig sind, und richtet sich an Personen, die den Lehrgang **«Pflegehelfer/-in SRK»** besuchen möchten.  
→ [www.srk-zuerich.ch/daz-pflege](https://www.srk-zuerich.ch/daz-pflege)

**SERVICE**

### Kurse

**Lehrgang Nanny SRK Kanton Zürich**

Der Lehrgang vermittelt theoretische Grundlagen für den beruflichen Einstieg in die Kinderbetreuung in der Familie.  
**Ort** SRK-Bildungszentrum, Winterthur  
**Daten** 8 Kurstage, Start 28. Mai  
Anmeldung  
→ [www.srk-zuerich.ch/nanny](https://www.srk-zuerich.ch/nanny)

**Babysitting-Kurs SRK für Jugendliche**

Im Kurs werden interessierte Jugendliche mit Grundlagen der Kinderbetreuung vertraut gemacht. Der Kurs richtet sich an Jugendliche im Alter von 13 bis 16 Jahre.  
Diverse **Daten** und **Orte** auf:  
→ [www.srk-zuerich.ch/babysitting](https://www.srk-zuerich.ch/babysitting)

**Phytotherapie - Grundkurs der Heilpflanzenkunde**

Der Tageskurs steht allen Interessierten offen.  
**Ort** SRK-Bildungszentrum, Winterthur  
**Datum** Do, 1. Juli, von 9 bis 16 Uhr  
→ [www.srk-zuerich.ch/phytotherapie](https://www.srk-zuerich.ch/phytotherapie)

### Events

**Infoveranstaltung Freiwilligenarbeit beim Zürcher Roten Kreuz**

Sie erfahren in einer Stunde das Wichtigste über das Rote Kreuz Kanton Zürich und die Einsatzmöglichkeiten.  
**Ort** Zürich oder online via Zoom  
**Daten** Di, 25. Mai, Do, 10. Juni, Di, 22. Juni, jeweils 17 bis 18 Uhr  
→ [www.srk-zuerich.ch/infoabend-freiwillige](https://www.srk-zuerich.ch/infoabend-freiwillige)  
Anmeldung  
→ [freiwillige@srk-zuerich.ch](mailto:freiwillige@srk-zuerich.ch)

**Redcross Café**

Ein Treffpunkt am Samstagnachmittag für alle Menschen, die interessiert sind an neuen Begegnungen. Getränke werden offeriert. Organisiert wird das Redcross Café vom Jugendrotkreuz Kanton Zürich.  
**Ort** SRK Kanton Zürich, Kronenstrasse 10, Zürich  
→ [www.srk-zuerich.ch/tueren-oeffnen](https://www.srk-zuerich.ch/tueren-oeffnen)

**Infoabend Jugendrotkreuz**

Du erhältst Einblick in die verschiedenen Aktivitäten und einen Überblick über die Einsatzmöglichkeiten.  
**Ort** Zürich oder online via Zoom  
**Daten** Do, 17. Juni, Di, 13. Juli, jeweils 18 bis 19 Uhr  
Anmeldung  
→ [jugendrotkreuz@srk-zuerich.ch](https://www.srk-zuerich.ch/jugendrotkreuz@srk-zuerich.ch)

**Infoveranstaltung Vorsorgeplanung**

Kostenlose Veranstaltung zu den Themen Patientenverfügung, Vorsorgeauftrag und Testament.  
**Ort** Hotel Sedartis in Thalwil  
**Datum** Mo, 31. Mai, 17.30 bis

19.30 Uhr. Je nach Pandemie-lage ist es möglich, dass die Veranstaltung verschoben oder in anderer Form durchgeführt wird. Details erfahren Sie aktuell auf der Website. Angemeldete Personen benachrichtigen wir per Mail.  
Infos und Anmeldung  
→ [www.srk-zuerich.ch/vorsorge](https://www.srk-zuerich.ch/vorsorge)

**Informationsveranstaltung «Perspektive Arbeit»**

Möchten Sie anerkannte Flüchtlinge oder vorläufig Aufgenommene bei der Suche nach einer Arbeit oder Ausbildung unterstützen? Am Infoabend erfahren Sie, wie Sie mit Ihrem Engagement helfen können.  
**Ort** Zürich oder online via Zoom  
**Daten** Di, 11. Mai, Mi, 18. August, jeweils 18 bis 19 Uhr  
Anmeldung und Infos  
→ [www.srk-zuerich.ch/perspektive-arbeit](https://www.srk-zuerich.ch/perspektive-arbeit)

**Mitgliederversammlung SRK Kanton Zürich**

Die diesjährige Mitgliederversammlung vom 2. Juni wird aufgrund der ungewissen Pandemielage schriftlich durchgeführt. Die Aktivmitglieder erhalten alle Unterlagen per Post zugestellt.  
→ [www.srk-zuerich.ch/mitgliederversammlung](https://www.srk-zuerich.ch/mitgliederversammlung)

**Tag der guten Tat**

**Datum** Sa, 29. Mai  
Mehr Infos finden Sie hier  
→ [www.srk-zuerich.ch/tag-der-guten-tat](https://www.srk-zuerich.ch/tag-der-guten-tat)

**RÄTSEL**

6				5	8		1	9
3					4			
			3	1				
5	6		8		2	7		
1		2		6		9		3
		8	1		3		5	6
				8	1			
			9					2
7	8		2	4				5

Z	S	C	H	E	N	K	E	N	E	V
L	W	O	V	M	O	D	K	Z	G	D
R	B	J	O	K	S	U	Y	O	T	P
B	N	I	R	G	D	N	J	O	Z	C
K	X	H	J	B	I	A	G	M	N	H
D	O	O	A	K	N	N	C	C	X	J
M	U	Q	H	X	C	T	X	A	P	P
N	N	O	R	M	L	U	P	X	K	U

**Wörter suchen**

Im Rätsel sind die folgende Wörter versteckt:  
**APP**  
**DUNANT**  
**DUO**  
**SCHENKEN**  
**VORJAHR**  
**ZOOM**

**Impressum**

Die Zürcher Rotkreuz Zeitung erscheint vierteljährlich und geht an alle Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner des Vereins SRK Kanton Zürich.

**Herausgeber / Redaktion**  
Schweizerisches Rotes Kreuz  
Kanton Zürich  
Drahtzugstrasse 18  
8008 Zürich  
Telefon 044 388 25 25

**Zürcher Rotkreuz Zeitung**  
Ausgabe 2/2021  
**Nächste Ausgabe**  
August 2021  
[www.srk-zuerich.ch](https://www.srk-zuerich.ch)  
Postkonto 80-2495-0

**Redaktionsleitung**  
Anita Ruchti (aru)  
**Redaktionelle Mitarbeit**  
Sarah Dubs (sdu),  
Jasmin Stihl (jst),  
Silvia Wigger Bosshardt,

Susanne Zihlmann (sz)  
**Cover** SRK, Ruben Ung  
**Gestaltung** Bodara GmbH  
[www.bodara.ch](https://www.bodara.ch)  
**Druck** CH Media Print AG  
**Auflage** 148 500



**Schweizerisches Rotes Kreuz**  
Kanton Zürich

